

Rede des Ministers für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Christian Pegel, anlässlich der 79. Landtagssitzung am 17.10.2014

**Antrag der Fraktion DIE LINKE
„Evaluierung und Fortschreibung des Aktionsplans Klimaschutz Mecklenburg-
Vorpommern 2010“
- Drucksache 6/3336 -**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Konzepte stehen oft am Anfang eines langen Weges.

In Sachen Klimaschutz glaube ich aber, dass dieses Land längst aktiv auf diesem Weg unterwegs ist.

Dies flankiert die Landesregierung durch die Erstellung eines Energiekonzeptes, mit dem eine ganz wesentliche Facette des Klimaschutzes in Mecklenburg-Vorpommern weiter ausgestaltet werden soll.

Dieses Energiekonzept behandelt ganz wesentliche Aspekte des Klimaschutzes in unserem Bundesland.

Wie in der Fragestunde in der letzten Landtagssitzung bereits mitgeteilt, befinden wir uns im Energieministerium in der internen Endredaktion des Energiekonzeptentwurfes.

Es soll danach noch einmal eine Ressortabstimmung geben.

Ich gehe davon aus, dass wir spätestens zum Jahresende eine öffentliche Diskussion zu dem Energiekonzept führen werden, an der dann selbstverständlich auch die Gremien des Landtages Anteil haben werden.

Ich halte es für außerordentlich sinnvoll, alle Facetten der Energiewende - und dazu zählt der Klimaschutz - in einem zentralen Konzept zu bündeln.

Dies soll nach der Überzeugung der Landesregierung das künftige Energiekonzept sein.

Ich erlaube mir aber gleichermaßen den Hinweis, dass Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern längst auf allen Ebenen praktisch angekommen ist und real gelebt wird.

Dies zeigt sich darin, dass wir 2014 aller Voraussicht nach rein rechnerisch den in unserem Bundesland verbrauchten Strom zu 100 % aus regenerativen Energieerzeugungsquellen bezogen haben werden.

Dies wird aber auch praktisch in der Förderung von Unternehmen und Kommunen durch das Land mit Europäischen Fördermitteln im Rahmen der Klimaschutzrichtlinie erkennbar.

Wir ermöglichen damit praktischen Klimaschutz vor vielen eigenen Haustüren. Wir helfen mit dieser praktischen Umsetzung, dass die nationalen und internationalen Zielsetzungen auch lebenspraktisch realisiert werden können. Gerade diese praktische Hilfe für Kommunen, Verbände und Vereine sowie Unternehmen im Land werden wir auch in der neuen EU-Förderperiode fortsetzen. So werden künftig 4 Mio. Euro pro Jahr für CO₂-mindernde Maßnahmen in Unternehmen als Fördermöglichkeiten bereit stehen. Knapp 2 Mio. Euro pro Jahr werden für Fördermöglichkeiten der Kommunen bereitgestellt werden können. Diese Gelder stehen beispielsweise für Aktivitäten in Unternehmen und Kommunen in Sachen Elektromobilität bereit. Ebenso werden aber auch weiterhin Energieeffizienzmaßnahmen unterstützt werden können. Ein Schwerpunkt wird weiterhin auch die Investitionshilfe für die Wärmeerzeugung aus regenerativen Erzeugungsquellen sein. Hierzu gehört insbesondere auch Infrastruktur, die beispielsweise für die Wärmeerzeugung aus Nahwärmenetzen erforderlich wird. Wir knüpfen damit an die erfolgreiche Arbeit der abgelaufenen EU-Förderperiode an. Alleine im laufenden Jahr konnte das Land bisher 84 Zuwendungsbescheide an Kommunen und Unternehmen ausreichen. Insgesamt wurden dabei Zuschüsse in Höhe von 6,4 Mio. € vergeben. Damit war es möglich Gesamtinvestitionen von gut 18,8 Mio. € auszulösen. Durch die geförderten Maßnahmen werden in Zukunft JÄHRLICH 14.000 Tonnen CO₂ eingespart werden können. Um diese Zahl einordnende zu können, will ich gerne eine Vergleichsgröße benennen: Ein Mittelklasse-PKW - mit einer angenommenen jährlichen Fahrleistung von 15.000km - emittiert rund 2,25 Tonnen CO₂. Damit werden also alleine durch die im laufenden Jahr bereits geförderten Projekte jährlich die Emissionen von rund 6.200 Mittelklassewagen eingespart. Lassen Sie mich nur ein Projekt etwas genauer beleuchten. Der Zweckverband „Kühlung“ betreibt im Auftrag der umliegenden Gemeinden eine Kläranlage in Neubukow. Wir fördern dort eine Abwasserwärmepumpe zur Beheizung des Betriebsgebäudes. Derzeit wird das Gebäude noch mit Nachtspeicheröfen und Heizlüftern beheizt. Mit der vorgesehenen Nutzung der natürlichen Wärme des Abwasser - ja, ich weiß: beim ersten Zuhören kein schönes Thema - aber damit kann eine jährliche Energieeinsparung von ca. 28.800 kWh und eine jährliche Emissionsminderung von 16,6 t erreicht werden.

Ich hoffe, dass ich mit der kurzen Bilanz der im laufenden Jahr geförderten Projekte und dem kurzen Beispiel des Zweckverbands Kühlung aufzeigen konnte, dass bei uns im Land Klimaschutz längst politische Praxis geworden ist. Diese längst geübte Klimaschutz-Praxis wird künftig flankiert werden durch die Diskussion zum Energiekonzept. Wir geben uns damit auch weiterhin einen theoretischen Rahmen mit Zielen durch das Energiekonzept vor. Wir wollen aber Klimaschutz insbesondere praktisch betreiben – auf allen Ebenen.

Hierzu gehört insbesondere, dass wir auch weiterhin Unternehmen und Kommunen durch Förderungen helfen werden, viele kleine, aber für den Klimaschutz sehr hilfreiche Einzelmaßnahmen tatsächlich zu realisieren.

Die Landesregierung will den eingeschlagenen Weg des praktischen Klimaschutzes engagiert fortsetzen.

Hierbei sind uns gerade die Worte „praktischer Klimaschutz“ besonders bedeutsam.

Konzeptionell werden wir dies im Energiekonzept untersetzen.

Lassen Sie uns gemeinsam am praktischen Klimaschutzstrang ziehen.

Für Ihre Hilfe dabei danke ich bereits vorab!

Zunächst danke ich Ihnen aber ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!